

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Türkei Südküste

Strände • Landschaften • Stadtbilder • Aktivitäten
Antike Stätten • Museen • Hotels • Restaurants





Reiseführer

Türkei Südküste

Strände • Landschaften • Stadtbilder • Aktivitäten
Antike Stätten • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Erica Wünsche



Intro

Türkei Südküste Impressionen

6

Riviera des Ostens

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Vom legendären Troja über das
Reich der Byzantiner und Seldschuken
zur modernen Türkei

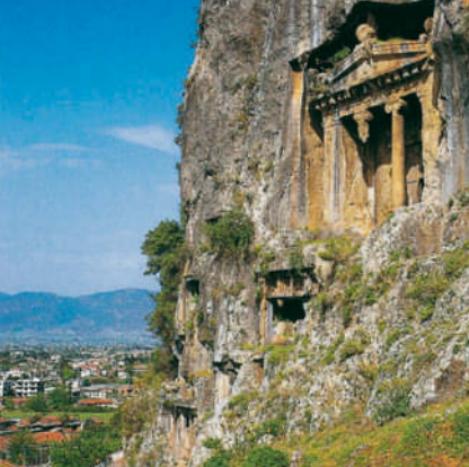
Unterwegs

Lykien – wildromantische Türkisküste, Heimat der Götter und Helden

18

- 1 Fethiye 18**
Bucht von Fethiye und
Ölü Deniz 22
- 2 Xanthos 24**
- 3 Letoon 29**
- 4 Tlos 30**
- 5 Pinara 35**
- 6 Patara 39**
- 7 Kalkan 42**
- 8 Kaş 45**
- 9 Kyaneai 48**
- 10 Üçağız 50**
- 11 Kale und Kekova 51**
- 12 Demre/Myra 53**
Theater 54
Meernekropole 54
Flussnekropole 56
Nikolauskirche 57
- 13 Andriake 62**
- 14 Limyra 63**
Felsnekropolen 64
Perikles-Grabmal und
Akropolis 66
Römische Unterstadt 69
Finike 69
- 15 Arykanda 70**
- 16 Hochebene von Elmalı 72**
- 17 Kumluca 74**
- 18 Rhodiapolis 75**
- 19 Olympos 76**
- 20 Chimaira/Yanartaş 78**
- 21 Phaselis 79**
- 22 Kemer 84**
Die Bergwelt von Kemer 85

- 23 Antalya 89**
Südöstliche Altstadt 91
Nördliche Altstadt 93
Antalya-Museum 96
Die Strände von Kundu und Lara 98
Düden-Wasserfälle 98
Konyaaltı Beach Park 99
- 24 Termessos und Termessos-Nationalpark 100**
- 25 Düzlerçami-Nationalpark 106**
- 26 Karain-Höhle 106**
- 27 Sagalassos 108**
- 28 Perge 108**
- 29 Sillyon und Belek 114**
- 30 Aspendos 116**
- 31 Köprülü Kanyon-Nationalpark und Selge 122**
- 32 Side 126**
Side-Museum 131
- 33 Manavgat und Seleukeia/Lyrbe 136**
- 34 Incekum und Alara Han 138**
- 35 Serapsu Han 141**
- 36 Alanya 141**
Am Hafen von Alanya 142
Der Burgberg von Alanya 144
Alanya-Museum 145
An Alanyas Stränden 145
Dim-Çayı-Tal 145



Kilikien – hohe Berge, tiefe Schluchten, stolze Burgen und einsame Buchten 146

- 37 Laertes, Syedra und Antiocheia ad Cragum 147**
- 38 Anamur 148**
- 39 Ayatekla 150**
- 40 Silifke 151**
- 41 Alahan 153**
- 42 Uzuncaburç/Diokaisareia 156**
- 43 Narlıkuyu und Korykische Grotten 158**
- 44 Kızkalesi/Korykos 159**
- 45 Provinz Mersin 161**
- 46 Tarsus 163**
Alexander-Wasserfälle 165
Tarsus-Delta 165
- 47 Adana 165**
Adana-Museum 166
Die Altstadt 167
- 48 Karatepe 170**





Türkei Südküste Kaleidoskop

- Historisches Lykien 19
Ausflug nach Dalyan und zum Strand von Iztuzu 20
Patara für Tierfans 40
Familie gestern und heute 75
Historisches Pamphylien 90
Kleine Paradiesgärten: Teppiche 129
Atatürks Erbe 130
Historisches Kilikien 152
Weltberühmte Dichter:
Yaşar Kemal und Orhan Pamuk 166
Mohammed, der Islam und die moderne Türkei 168
Die Kunst des Feilschens 177
Das kulinarische Wörterbuch 178
Traumstrände und Türkisbuchten 182

Türkei Südküste – die schönsten Wanderungen

- Von Kayaköy nach Ölü Deniz 22
Die Schlucht von Saklıkent 25
Tour zur Schmetterlingsbucht 35
Auf abenteuerlichen Pfaden:
der Lykische Weg 38
Von Kalkan nach Patara 42
Göynük Canyon 87
Das Teufelstal bei Kızkalesi 162

Karten und Pläne

- Türkei Südküste West
vordere Umschlagklappe
Türkei Südküste Ost und Antalya
hintere Umschlagklappe
Xanthos 26
Patara 41
Limyra 66
Arykanda 70
Phaselis 82
Antalya 94
Termessos 102
Perge 110
Side 128
Alanya 142
Adana 167

Service

Türkei Südküste aktuell A bis Z 173

- Vor Reiseantritt 173
- Allgemeine Informationen 173
- Service und Notruf 174
- Anreise 175
- Bank, Post, Telefon 176
- Einkaufen 176
- Essen und Trinken 179
- Feiertage 180
- Festivals und Events 180
- Klima und Reisezeit 180
- Moscheen 181
- Museen und Ausgrabungsstätten 181
- Nachtleben 181
- Sport 181
- Statistik 182
- Unterkunft 183
- Verkehrsmittel im Land 183



Sprachführer 184

- Türkisch für die Reise



Register 189

- Impressum 191
- Bildnachweis 191



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungsvorschläge, Tipps und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Türkei Südküste Impressionen

Riviera des Ostens

Herrliche duftende Orangen- und Zitronenhaine, exotisch blühende Bananenstauden, Oleander, Palmen, Feigen- und Maulbeeräume an einer Küste, die durch bewaldete oder kahlgraue Felsberge begrenzt wird: Die türkische Südküste verdient in weiten Abschnitten wahrhaftig den Namen >Riviera des Ostens. Denn

im Schutz der Berge genügend Winterregen, welche die Schwemmlandebenen der Flüsse in fruchtbare Gärten Eden verwandeln? Hier gedeihen nicht nur Agrummen, Bananen, Aprikosen, Gemüse und Erdnüsse, hier liegt auch das größte **Waldbereich** des Mittelmeerraums. Es hat in weiten Bereichen seinen ursprünglichen



wo sonst im östlichen Mittelmeer sind Uferzonen durch zwei- bis dreitausend Meter hohe **Bergbarrieren** vor kalten Nordwinden geschützt? Wo sonst gibt es

Oben: Die türkische Südküste wird zu Recht Riviera des östlichen Mittelmeers genannt. Ob kleine oder große Boote: Die Küste bietet allen gute Hafen- und Ankerplätze

Rechts oben: Das Theater von Aspendos gehört zu den bedeutendsten Stätten der Antike – und doch ist es nur eines von insgesamt dreißig in dieser Region

Rechts Mitte: Zarter Duft entströmt der Blüte der Meerstrandnarzisse (*Pancratium maritimum*)

Rechts unten: Ölü Deniz bei Fethiye. In zahllosen Buchten können Urlauber ihren Lieblingsstrand entdecken, es muss nicht unbedingt der berühmteste sein ...





chen, typisch mediterranen Charakter bewahrt und besteht aus Steineichen, Erdbeerbäumen, Terebinthen und Baumheiden, aus wild wachsenden Öl-, Johannissbrot- und Judasbäumen. Andere Waldgebiete, speziell in den Bergen, sind mit Rot- und Schwarzkiefern aufgeforstet, die mit ihrem Duft ganze Regionen erfüllen.

Die türkische Südküste ist längst nicht so stark durch Halbinseln und vorgelagerte Inseln zergliedert wie die Westküste, dennoch weist auch sie deutlich unterscheidbare Regionen auf. Im Westen steht wie ein markanter Eckpfeiler Kleinasiens der **Lykische Taurus**. Wo sich sein Küstensaum dem Meer vermählt, liegen sand- und kiesgerahmte einsame Buchten, die in ihrer Gesamtheit als tür-





kisblaue Küste gepriesen werden. Der fruchtbare Mittelabschnitt zwischen Antalya und Alanya gilt als Herz der Riviera, während der östliche Küstenbereich – das antike **Kilikien** – mit seiner teils wilden, teils kultivierten Karstlandschaft weniger lieblich wirkt. Doch auch hier bietet die Küste, was viele Urlauber ersehnen: Sonne, lange Sand- und Kieselstrände; **Badesaison** von April bis Oktober!

Eine Urlaubsregion im Wandel

Jahrhundertelang lag diese Region in einem tiefen Dornröschen-Schlaf, nur kleine Fischerdörfer existierten entlang der Küste. Das Machtzentrum des Osmanischen Reiches war weit entfernt in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul; die Handelsrouten führten an den meisten Häfen der Südküste vorüber. Die Region war unwichtig geworden und weitgehend entvölkert.

Links: Die teils mit Skulpturen oder Reliefs verzierten Felsengräber von Myra ragen buchstäblich in den Himmel hinauf

Unten links: Junge Schauspieler vor alten Masken: Am Theater von Myra schlügen Bildhauer Masken in den Baustein, wie sie die Darsteller in der Antike trugen

Unten rechts: Das nur 40 Zentimeter hohe Relief am Sarg einer Frau röhrt noch nach 2000 Jahren ans Herz. Wollkorb, Fächer und Spindel erinnern an ihr Leben, Schwalbe, Schmetterling und Tür an den Übergang ins Jenseits (Museum Side)





Oben: Unterhalb der Altstadt von Alanya liegt am Fuße des Burgberges die von Sultan Alaeddin Keykubat I. erbaute historische seldschukische Schiffswerft



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Vom legendären Troja über das Reich der Byzantiner und Seldschuken zur modernen Türkei



Die Chimäre gehört zu den lykischen Fabelwesen, die bis heute in unserem Sprachschatz existieren

250 000 v. Chr. Früheste Spuren nomadisierender Jäger in der Karain-Höhle, die bis ins 1. Jh. v. Chr. sporadisch bewohnt war und dann als Kultort galt.

7000 v. Chr. Zeichnungen in der Grotte von Beldibi.

1750–1200 v. Chr. Die Südküste gehört zum Einflussbereich des hethitischen Großreichs. Vielleicht sind die Lykier das in hethitischen Texten erwähnte »Volk der Lukka«. Kilikien ist in dieser Zeit ein wichtiges Grenzland der Hethiter nach Süden (Kämpfe und Verträge mit Ägypten).

um 1180 v. Chr. Zerstörung von Troja. Nachhall der Kämpfe in der »Ilias«. Homer erwähnt das »tapfere und reiche Volk« der Lykier als Verbündete der Trojaner.

Griechische Siedler wandern unter den sagenhaften »Gründern« Mopsos und Kalchas an die Südküste Kleinasiens. Die Einwanderer gehören verschiedenen Stämmen an (Pamphylien = alle Stämme) und mischen sich in der Folgezeit mit den Einheimischen.

ab 1050 v. Chr. Spätethiatische Kleinkönigreiche.

ab 800 v. Chr. Der hethitische Kleinkönig Asitawanda errichtet die Sommerresidenz von Karatepe.

546 v. Chr. Die Perser erobern die Südküste und setzen Satrapen als Statthalter ein; die lykischen Dynasten regieren in der Folgezeit relativ selbstständig. Es entstehen einzigartige Pfeiler-, Haus- und Felsgräber in Lykien.

ab 500 v. Chr. Zusammenschluss lykischer Städte im Lykischen Bund. Seine Bedeutung schwindet jedoch in der römischen Kaiserzeit.

um 480 v. Chr. Harpyien-Monument in Xanthos.

469 v. Chr. Seeschlacht am Erymedon bei Aspendos: Die Flotte des Atheners Kimon besiegt die Perser.

429 v. Chr. Die Xanthier besiegen ein Flottenkontingent der Athener.

Anfang 4. Jh. v. Chr. Das Nereiden-Monument in Xanthos entsteht. Es verbindet in seiner Architektur lykische und griechische Bauformen miteinander.

um 380/360 v. Chr. Der lykische Dynast Perikles errichtet das Mausoleum von Lymra.

Einer der überraschendsten Funde aus hethitischer Zeit war die Schiffsabbildung im Palast von Karatepe



334/333 v. Chr. Alexander der Große erobert von Makedonien aus die Südküste und überwintert in Phaselis.

323 v. Chr. Tod Alexanders. Die kleinasiatische Halbinsel wird in der Folgezeit zum großen Streitobjekt seiner Nachfolger. Wechselnde Vorherrschaft der Seleukiden und der Ptolemäer. Die Städte blühen auf und schmücken sich mit Bauten im griechischen Stil. Griechisch wird Amtssprache.

190 v. Chr. Aspendos gerät unter die Herrschaft von Pergamon.

159–138 v. Chr. Attalos II. von Pergamon gründet Attaleia (Antalya).

133 v. Chr. Das Reich von Pergamon fällt durch Testament des letzten Königs (Attalos III.) an Rom. Von nun an stärkeres Engagement Roms an der Südküste, die durch ihre Häfen für das Römische Reich strategisch sehr interessant wird.

1. Jh. v. Chr. Einrichtung der Provinz Kilikien, die allerdings vorwiegend Pamphylien umfasst.

79 v. Chr. Der römische Statthalter Gaius Verres plündert den Artemis-Tempel in Perge und entwendet dabei kostbare Statuen und Weihegeschenke.

67 v. Chr. Pompeius befreit das östliche Mittelmeer von den Piraten und siedelt einen Teil von ihnen in Kilikien an.

41 v. Chr. Begegnung von Kleopatra und Marcus Antonius in Tarsus.

31 v. Chr. Oktavian besiegt Antonius und begründet als Kaiser Augustus eine fast 250-jährige Friedensperiode.

um 10 n. Chr. Paulus wird als »Saulus« und Sohn jüdischer Eltern in Tarsus geboren.

Für die alten Griechen war die ganze Natur besetzt und teilweise personifiziert. So entquillt das Flusswasser des Kestros einer Amphore, auf die sich der Flussgott stützt (Theater von Perge)

um 50 Paulus missioniert in Kleinasiens, besucht Attaleia (Antalya) und Perge.

1. und 2. Jh. Die römischen Kaiser bereisen die Südküste. Von ihnen oder zu ihren Ehren werden in den Städten Ehrentore, Brunnen und Getreidespeicher gestiftet.

2. Jh. Die hl. Thekla stirbt in Kilikien (Meryamlik).

um 280 Der hl. Nikolaus wird in Patara geboren. Anfang des 4. Jh. wählt ihn die Gemeinde von Myra zu ihrem Bischof.

284–305 Kaiser Diokletian. Trennung der Verwaltung in Ost- und Westrom. Unterteilung der Provinzen in ›Diözesen‹.

ab 330 Die Südtürkei gehört zum Oströmischen, später Byzantinischen Reich, das von christlichem Glauben, römischem Recht und griechischer Sprache bestimmt wird. Das Christentum gewinnt an Boden.

392 Kaiser Theodosius I. verbietet die heidnischen Kulte. Die Tempel werden zu Kirchen umgebaut oder dienen als Steinbrüche.

399 Eine Miliz entlaufener Sklaven unter Führung gotischer Söldner belagert erfolglos Selge.

ab 650 Arabische Überfälle an der pamphylyischen Küste; Verfall der Städte.

860–869 Antalya wird von Arabern besetzt.

1071 In der Schlacht von Manzikert/Malazgirt (Ostanatolien) schlagen die muslimischen Seldschuken das byzantinische Heer. Sie errichten nun in Zentralanatolien ein Sultanat mit der Hauptstadt Konya.

12.–13. Jh. Christliche Armenier fliehen aus Ostanatolien nach Kilikien und errichten ein Königreich.



1190 Kaiser Friedrich Barbarossa ertrinkt auf dem dritten Kreuzzug im Saleph (Göksu Çayı) vor Silifke.

1207 Antalya geht endgültig in seldschukischen Besitz über.

nach 1220 Ausbau der Festung Alanya.

1231–39 An den wichtigen Handelsstraßen der Südküste lassen die Seldschuken Karawansereien errichten.

1471 Die Osmanen erobern Silifke.

1481–1512 Sultan Beyazit gliedert Antalya ins Osmanische Reich ein.

1517 Die ganze Südküste gehört zum Osmanischen Reich, das nun auch Syrien, den Libanon und Ägypten umfasst.

17. und 18. Jh. Viele Häfen der Südküste versanden. Das Christentum verliert (u. a. infolge hoher Besteuerung) Anhänger, wird jedoch geduldet.

ab dem 19. Jh. Der aufkommende Nationalismus stellt das Osmanische Reich vor eine Zerreißprobe. Griechenland (1827), Moldau und Walachei (1859) und Serbien (1878) erringen die Unabhängigkeit. In Nordafrika gehen Ägypten und Tunesien verloren. Das Osmanische Reich

wird zum ›Kranken Mann am Bosphorus‹.

1908/09 Die Revolution der ›Jungtürken‹ zwingt den Sultan zur Anerkennung einer Verfassung.

1912/13 In den Balkankriegen verliert das Osmanische Reich bis auf Istanbul und Adrianopel (Edirne) alle europäischen Gebiete.

1918 Im Ersten Weltkrieg kämpft das Osmanische Reich auf der Seite Deutschlands und Österreichs. So zählt es auch zu den Verlierern des Krieges. Palästina, Irak und Syrien gehen verloren. Der Waffenstillstand von Mudros erlaubt den Alliierten, strategisch bedeutende Orte in der heutigen Türkei zu besetzen und reduziert das Reich auf Anatolien. Das Gebiet um Smyrna (Izmir) fällt an Griechenland, die Südküste gerät unter italienischen und französischen Einfluss.

1919–22 Gegen den Verlust der nationalen Integrität erhobt sich Widerstand in Bevölkerung und Militär. Unter dem Generalinspekteur der türkischen Truppen Mustafa Kemal beginnt am 19. Mai 1919 (heute Nationalfeiertag) der Türkische Befreiungskrieg. Er endet mit der Eroberung Smyrnas (Izmir)

Lykien – wildromantische Türkisküste, Heimat der Götter und Helden



Flüsse haben sich vom Hochland einen Weg zur Küste gebahnt. Niemals schiffbar, versorgten sie doch die Anrainer mit Frischwasser und fruchtbarem Erdreich. Schon Homer schwärmt in der »Ilias« von den »schäumenden Fluten des Xanthos« und dem »reichen Volk des großen lykischen Landes«. Der **Waldreichthum** besaß früh wirtschaftliche Bedeutung und ist bis heute beeindruckend.

Die **Küste** wechselt zwischen Steilhängen und Schwemmlandebenen, sie bezaubert durch Buchten, Halbinseln sowie kleine und größere vorgelagerte Inseln, die teilweise in griechischem Besitz sind. Es gibt nur wenige Küsten, die Seglern so herrliche Ankerplätze bieten: glasklares Wasser, das an seichten Stellen auf dem Meeresgrund jeden Stein, ja häufig sogar die Mauerreste versunkener Städte erkennen lässt, Lichtreflexe, die das Meer türkisgrün oder tiefblau leuchten lassen, verschwiegene Buchten, in denen man – als sei man allein auf der Welt – ankern, baden, surfen und sich sonnen kann!

1 Fethiye

Traumbucht der Segler mit wunderbar feinen Sandstränden, zu denen auch der »schönste Strand der Türkei am Ölü Deniz gehört.

An der Staatsstraße D 400, 50 km vom Flughafen Dalaman.

Fethiye ist eine moderne Stadt, die ihre Anziehungskraft auf Urlauber der Lage an einem zauberhaften, von bewaldeten Bergen umgebenen Golf verdankt. Am Berghang, vom Ortskern gut zu erkennen, existiert eine zweite Stadt: Dort hinterließen uns die Menschen der Antike ihre *Häuser der Toten*. Seit mehr als zwei Jahrtausenden widerstehen sie allen Erdbeben.

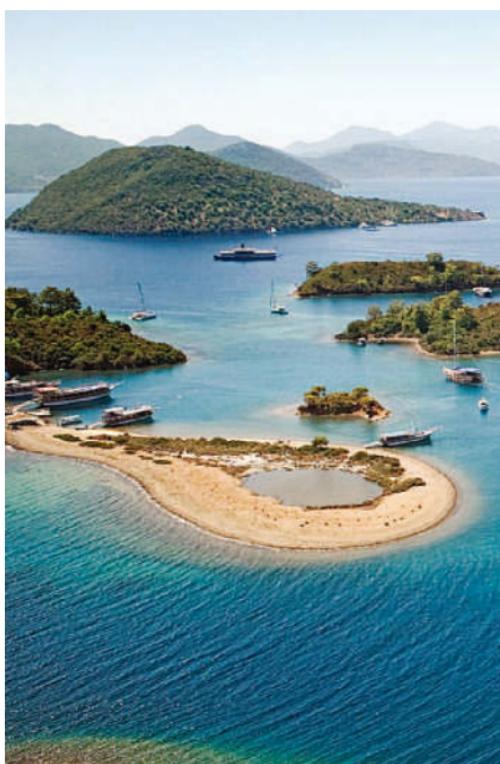
Geschichte In der Antike hieß Fethiye Telmessos und war seit dem 5. Jh. v.Chr. Sitz eines Fürsten des Volks der Lykier [s. S. 19]. Bis zur Eroberung durch die Perser stand es unter der Vorherrschaft von

Kristallblau ist das Meer im inselreichen Golf von Fethiye

Lykien gehört zu den schönsten Landschaften der Türkei. Im Zentrum liegt der **Lykische Taurus**, ein herbes, großartiges Bergland mit 2000–3000 m hohen, viele Monate im Jahr schneedeckten Gipfeln, mit Hochebenen, Almen und Bergseen, Wältern, Wasserfällen und Schluchten. Mehrere

Flüsse haben sich vom Hochland einen Weg zur Küste gebahnt. Niemals schiffbar, versorgten sie doch die Anrainer mit Frischwasser und fruchtbarem Erdreich. Schon Homer schwärmt in der »Ilias« von den »schäumenden Fluten des Xanthos« und dem »reichen Volk des großen lykischen Landes«. Der **Waldreichthum** besaß früh wirtschaftliche Bedeutung und ist bis heute beeindruckend.

Die **Küste** wechselt zwischen Steilhängen und Schwemmlandebenen, sie bezaubert durch Buchten, Halbinseln sowie kleine und größere vorgelagerte Inseln, die teilweise in griechischem Besitz sind. Es gibt nur wenige Küsten, die Seglern so herrliche Ankerplätze bieten: glasklares Wasser, das an seichten Stellen auf dem Meeresgrund jeden Stein, ja häufig sogar die Mauerreste versunkener Städte erkennen lässt, Lichtreflexe, die das Meer türkisgrün oder tiefblau leuchten lassen, verschwiegene Buchten, in denen man – als sei man allein auf der Welt – ankern, baden, surfen und sich sonnen kann!



Historisches Lykien

Bis ins Dunkel der Frühzeit scheint Lykiens Geschichte zurückzureichen. Ausgrabungen in der Umgebung von Elmalı haben Siedlungsreste der frühen **Bronzezeit** (2600–2200 v.Chr.) ans Licht gebracht und in den Annalen des heithitischen Großreichs (1750–1200 v.Chr.) werden Handelsbeziehungen zum ›Volk der Luka‹ erwähnt, bei dem es sich wohl um die Lykier handelte. Laut Herodot wanderten die Lykier aus **Kreta** ein.

Im 6.Jh.v.Chr. kam Lykien unter **persische Herrschaft**. Alexander der Große befreite das Land endgültig von der persischen Vorherrschaft, doch war die Südwestecke Kleinasiens unter den ihm nachfolgenden ›Diadochen‹ wieder hart umstritten. Schon damals gab es den **Lykischen Bund**, von dem erst der griechische Geschichtsschreiber Strabo (64 v.–23 n.Chr.) berichtet. Bei seiner Gründung, wohl im 3. Jh. v. Chr., soll er die erste demokratisch-parlamentarisch verfasste Föderation der Welt gewesen sein. Zu Strabos Zeit bestand er aus 23 stimmberechtigten Städten, die Abgeordnete zu einem Bundeskongress entsandten. Die be-

deutendsten Städte besaßen je drei Stimmen, andere zwei oder nur eine; kleinere Orte schlossen sich auch zu einer Sympolitie (einer gemeinsamen Stimme) zusammen. Die Abgesandten wählten für ein Jahr einen Lykiarchen, dazu Bundesbeamte und Rechtsausschüsse. Aus jeder Stadt wurden untergeordnete Beamte und Geschworene für die Bundesgerichte ausgewählt. Strabo erwähnt, dass der Kongress sogar während der Zugehörigkeit zum Römischen Reich noch viele Fragen einstündig regelte.

Bei der Ausbreitung des Christentums spielte Lykien eine bedeutende Rolle. **Paulus** besuchte es auf einer Missionsreise, früh entstanden wohlhabende Gemeinden. Der **hl. Nikolaus** wirkte und starb in **Myra**, seine Grabskirche ist heute wieder ein viel besuchter Wallfahrtsort. Durch die Versandung der Häfen verlor jedoch die Landschaft nach und nach an Bedeutung und Lykien versank in schlaftrige Provinzialität. Erst das Aufkommen des Massentourismus seit den 1970er-Jahren brachte wieder Leben in die Region.



1 Fethiye

Xanthos [Nr.2]. 334 v.Chr. ergab sich die Stadt Alexander dem Großen, der hier die Botschafter empfing, die ihn nach Phaselis in Ostlykien einluden [Nr.21].

Nach Alexanders Tod gehörte Telmessos kurze Zeit den Ptolemäern, dann den Attaliden, kam 133 v.Chr.an Rom und wurde 43 n.Chr. Teil der Doppelprovinz Lycia et Pamphylia.

451 wird der Bischof von Telmessos als Teilnehmer des Konzils von Chalcedon erwähnt; seit dem Mittelalter hieß die Stadt ›Makri‹ (von griech. Makri Gialos = langer Hafen). Erst nach dem Wegzug der Griechen erhielt sie 1934 den Namen Fethiye. 1957 wurde die Siedlung von einem Erdbeben so schwer zerstört, dass nur einige Straßenzellen mit Altstadthäusern vor dem Felshang im Südosten der Stadt erhalten blieben.

Wichtigster Wirtschaftszweig ist heute der Tourismus. Außerdem leben die Menschen von der Produktion von Gemüse in Gewächshäusern und dem Abbau von Chromerz aus dem Kızıl Dağ, das heute über den Freihafen Antalya verschifft wird.

Fethiye umgreift die gesamte, von einer Halbinsel geschützte Bucht gleichen Namens. Die meisten **Hotels** befinden sich an der Ostküste, am kieseligen Çalış-Strand. Von dort sind es gut 6 km zur Altstadt. Dank vieler Dolmuş bereitet die Anfahrt aber keine Probleme. Weitaus schöner als mit dem Bus ist allerdings die Fahrt mit einem der **Wassertaxis**, die zwischen Hotels und Innenstadt verkehren. Die wichtigste Straße der Altstadt ist die **Atatürk Caddesi**. Sie führt, vorbei an einem blumenbunten Park,zum Jachtha-

Ausflug nach Dalyan und zum Strand von Iztuzu

Dalyan ist gut 60 km von Fethiye entfernt. Der kleine Ort ohne große Hotels wird von Tagesausflüglern aus Marmaris und Fethiye angesteuert. Sie finden hier eine fast unberührte Natur und damit das so bleibt, wurde das gesamte Mündungsdelta des Köyceğiz-Sees unter Schutz gestellt.

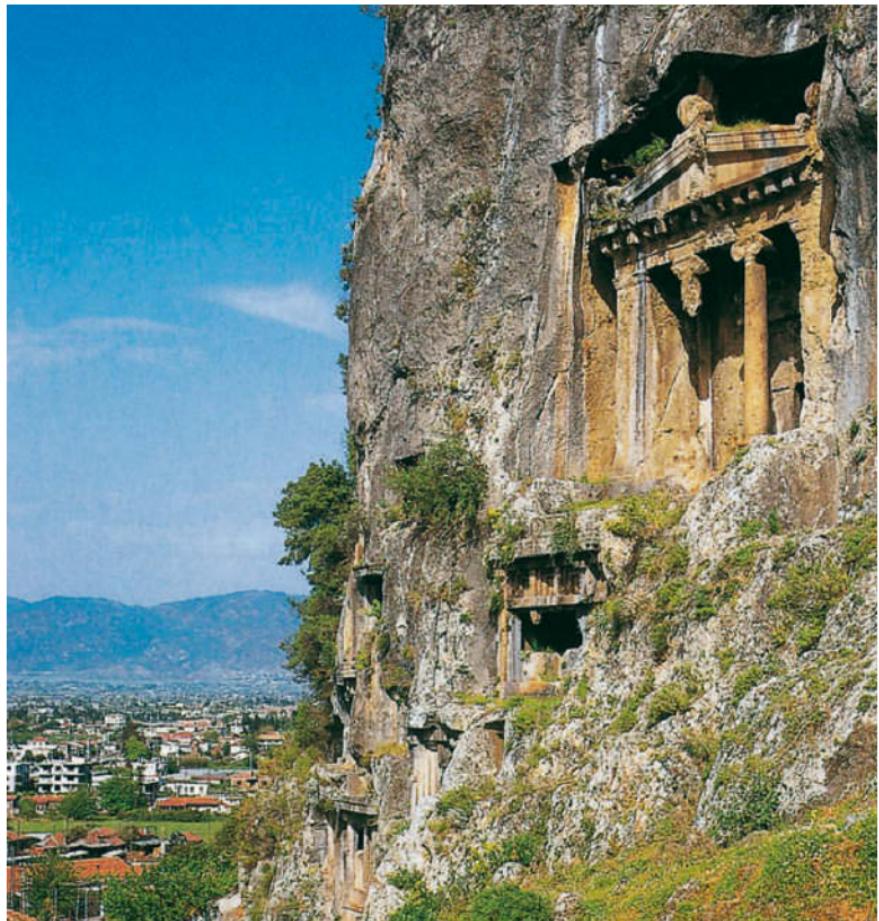
Der Ausfluss strömt südlich von Dalyan durch wogendes Schilf ins Meer und mündet vor dem traumhaften Sandstrand von Iztuzu. Wassertaxis durchqueren das Delta von Dalyan aus während der Saison im 10-Minuten-

Takt. Gegen 18 Uhr müssen alle Ausflügler wieder fahren, dann beginnt die Schonzeit für die hier brütende Meeres-schildkröte Caretta Caretta [s.S.40].

Schon vom Kai in Dalyan sind die großartigen Felsgräber des antiken Kaunos zu sehen. Die einstige Hafenstadt ist nun 8 km vom Meer entfernt. Seit den neueren Grabungen lohnt auch ein Besuch der Ruinen (per Boot ab Dalyan) mit Theater, einer großen Tempelterrasse und der Hafen-Agora. Toll ist der Blick von der Akropolis über das Dalyan-Delta.

Vor imposanter Bergkulisse erstreckt sich der feinsandige Strand von Iztuzu





Die Felsnekropole von Fethiye begrenzt weithin sichtbar das Stadtgebiet in der Ebene

fen. Nur wenige Schritte entfernt liegt das antike **Theater** (Fevzi Çakmak Cd). Einst hatten dort bis zu 5000 Zuschauer Platz; inzwischen wurde es renoviert und kann wieder für Aufführungen genutzt werden. Nahe der Post (PTT), aber auch an anderen Straßen östlich der Altstadt, stößt man immer wieder auf sog. **Schiffssarkophage** aus altlykischer Zeit (5. Jh. v. Chr.).

Die lykischen Gräber von Fethiye zählen zu den schönsten ihrer Art. Allen unterschiedlichen Formen gemeinsam ist, dass der Tote nie *in*, sondern stets *über* der Erde bestattet wurde. Die auf einem Sockel frei stehenden Sarkophage erinnern durch ihren spitzbogigen Deckel mit First an ein umgedrehtes Schiff. Der Sarkophag neben der Atatürk Caddesi zwischen Post und Stadtverwaltung (Belediye) ist mit inzwischen stark verwitterten Kampfszenen verziert. Er stand jahrhundertlang im Wasser und muss zur abgesunkenen Nekropole der anti-

ken Stadt gehört haben. Die Erdaufschüttung nach dem Beben von 1957 verbreiterte die Uferzone; dort stellte man ihn wieder auf trockenen Boden.

Weiter außerhalb, nördlich der Atatürk Caddesi befindet sich auch das **Fethiye-Museum** (Tel. 0252/6144945, Di-So 8.30–12 und 13–17 Uhr). Interessant sind der mit Jagdmotiven verzierte *Klinensarkophag* aus Tlos (um 200 n.Chr.) sowie die dreisprachige *Inschriftenstele* vom Letoon [Nr.3], die wesentlich zur Entzifferung der lykischen Schrift beitrug. Die schwer beschädigte, reliefverzierte *Stufenbasis* vom *Grabmal des Izraza* aus Tlos [Nr.4] trug wohl einst ein Pfeilergrab. Charles Fellows ließ 1843 Gipsabgüsse von den Kampfszenen anfertigen (Britisches Museum, London), die u.a. die Belagerung einer befestigten Bergstadt (Tlos?) zeigen. Bemerkenswert sind ferner Reliefs, die den keuleschwingenden *Kakasbos*, einen in Telmessos verehrten Lokalgott, als Reiter abbilden.

Von Kayaköy nach Ölü Deniz

Eine herrliche Wanderung durch alte Wälder führt vom Ruinenort Kayaköy hinunter zum Strand Ölü Deniz. Einfach sind es etwa 8 km. Zunächst geht es gut 100 Höhenmeter bergauf, dann 300 Höhenmeter bergab.

Der Einstieg zur Wanderung befindet sich nahe der Kirche von Kayaköy. Von dort weisen rote Punkte oder Pfeile den Weg entlang oft schattiger Pfade. Anfang und Ende der Tour erreicht man jeweils mit dem Dolmuş von Fethiye aus.

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Stadt sind die unübersehbaren **Felsgräber**, die in die Steilwand am Stadtrand geschlagen wurden. Sie vertreten den Typus des *Tempelgrabs* sowie des *Hausgrabs*, wobei hier vom ionischen Tempel bzw. lykischen Haus lediglich die Fassaden übernommen wurden, während der in den Fels gearbeitete Grabraum ein schlichter Rechtecksaal ist. Eine ganze Anzahl von Felsgräbern liegt neben- und übereinander; zum aufwendigsten und schönsten, dem **Grab des Amyntas**, führt eine Betontreppe empor. Das Grab ist in Form eines ionischen Tempels gestaltet und stammt aus dem 4. Jh.v.Chr., ursprünglich waren die Kapitelle und Giebelakrotere farbig gefasst. Der inschriftlich als »Amyntas, Sohn des Hermagios« bezeichnete Grabherr ist ansonsten nicht bekannt. Die leider wenig gepflegte Vorhalle seines Grabs überrascht durch die perfekte Steinimitation einer antiken Tempeltür mit Türflügeln, Bronzebeschlägen und Schmuckrosetten.



Bucht von Fethiye und Ölü Deniz

Die volle Schönheit der bergumkränzten **Bucht von Fethiye** erschließt sich vor allem den Seglern mit eigenem Boot. Da gibt es die von den Griechen verlassene **Insel Tersane**, ungezählte verschwiegene Felsbuchten, Sandstrände und sowohl in Fethiye als auch in **Göcek** am Nordweststrand des Golfs gute Marinas, die alle Versorgungseinrichtungen für Jachten besitzen.

Für die anderen fahren Ausflugsboote auf der **12 Islands Tour** zu Badestränden wie **Yassı Ada** mit großer Sandbank, **Kızıl Ada** mit Schlammhäuden oder zum **Kleo-**



patra Hamamı mit einer warmen Quelle. Per Auto kommt man zum ruhigen **Katrancı-Strand** (Richtung Göcek) und zum **Gemiler-Strand** unter Pinien (hinter Kayaköy, s.u.). Der berühmteste aller türkischen Strände, der von **Ölü Deniz** (= Totes Meer) südlich von Fethiye in einer von Kiefernwäldern gerahmten Bucht, ist natürlich in der Saison sehr überlaufen. Aber auch der Strand vor der großen Hotelsiedlung hier, bekannt als Landeplatz der Paraglider, zählt zu den besten Badestränden der Gegend.

In den Bergen nördlich der zauberhaften Lagune versteckt sich der Ruinenort **Kayaköy** (= Geisterdorf). 1923, beim großen Bevölkerungsaustausch nach dem türkischen Befreiungskrieg, mussten ihn die Griechen verlassen. Seither ist der Ort mit seiner großen orthodoxen Kirche dem Verfall preisgegeben. Seine dachlosen Häuser ziehen sich den Hang hinauf, Büsche haben sich in den Ruinen entlang der kopfsteinpflasterten Treppenwege eingenistet: Ein stiller, doch höchst stimmungsvoller Ort vor karger Bergkulisse.



Mag man Ölü Deniz auch mit noch so vielen Urlaubern teilen: Der Strand bleibt für jeden ein traumhaftes Badeparadies

i Praktische Hinweise

Information

İskele Karşısı, beim Jachthafen, Fethiye, Tel. 0252/614 15 27

Hotels

******Letoonia**, Paçarız Burnu (5 km nördlich von Fethiye), Tel. 0252/614 49 66, www.letooniareorts.com. Weitläufige, schön gelegene Anlage auf einer Halbinsel nördlich von Fethiye. Neben einem kleinen Sandstrand auch Badeplateaus.

TOP TIPP ******Liberty Hotels Lykia und Sentido Lykia Resort & Spa**, 15 km südlich von Fethiye, Kıldırak Mevkii, Ölü Deniz, Tel. 0252/617 02 00, [www.libertyhotelslykia.com](http://libertyhotelslykia.com), www.sentido-hotels.com. Ausgezeichnete Ferienanlage am 750 m langen Kies-/Sandstrand der Kıldırak-Bucht südlich von Ölü Deniz.

*****Meri Oteli**, Ölü Deniz, 16 km südlich von Fethiye, Tel. 0252/617 00 01, www.hotelmeri.com. Am nördlichen Ufer der Lagune, herrlicher Blick; mit Privatstrand.

*****Yacht Classic Hotel**, Yat Limanı Karşısı, Fethiye, Tel. 0252/614 15 30, www.yacht-classichotel.com. Nahe der Altstadt mit schönem Blick auf den Hafen. Elegante Zimmer, mit Spa (Sauna, Hamam) und feinem Restaurant.

Restaurants

Fora Restaurant, Kordon Boyu 27, Fethiye, Tel. 0252/614 64 06. Auf der Dachterrasse des modernen Lokals am Kai der Ausflugsboote kann man türkische und internationale Spezialitäten und den schönen Ausblick auf den Hafen genießen.

İskele Ocakbaşı, Şehit Fethibey Parkı, Tel. 0252/614 94 23. Die ganze Vielfalt der türkischen Küche von Fisch bis Fleisch. Im kleinen Park vor dem Jachthafen.

Megri Restaurant, 40. Sok. 10, Fethiye, Eski Cami Mah., Tel. 0252/614 40 46, [www.megrirestaurant.com](http://megrirestaurant.com). Unter den Lokalen

Das kulinarische Wörterbuch

Der Bummel über die farbenprächtigen Wochenmärkte vermittelt bereits eine Vorstellung vom riesigen Angebot und der ebenso großen Nachfrage an Gemüsen – tatsächlich zeichnet sich die türkische Küche besonders durch hervorragende Gemüsegerichte aus. Sie werden mit Öl zubereitet und köstlich gewürzt.

Verlockend sind natürlich auch die im Restaurant angebotenen warmen und kalten Gerichte:

Das Menü

mezeler	Vorspeisen
<i>antep ezme</i>	scharfes Püree aus Tomate und Chili
<i>arnavut çiğ eri</i>	gebackene Leberstückchen
<i>biber dolması</i>	gefüllte Paprika
<i>caciği</i>	Joghurt mit Gurke und Dill (Tsatsiki)
<i>çerkez tavuğu</i>	Creme aus Hühnerfleisch mit Walnüssen
<i>çiğ köfte</i>	Klößchen aus bulgur (Weizengrütze), Tomaten, Zwiebeln, Paprika und Petersilie
<i>haydari</i>	Püree aus Joghurt und Schafskäse
<i>humus</i>	Kichererbsenpüree
<i>patlıcan kızartma</i>	in Öl ausgebackene Auberginenscheiben mit Joghurt
<i>piyaz (plaki)</i>	Salat aus weißen Bohnen
<i>sigara böreği</i>	Blätterteigröllchen mit Schafskäse
<i>tarama</i>	Fischrogen-Creme
<i>turşu</i>	in Salz eingelegte Gemüse
<i>yaprak dolması</i>	gefüllte Weinblätter
çorbalar	Suppen
Oft in spezialisierten Suppenlokalen (<i>çorbacı</i>) angeboten, beliebt als Frühstück.	
<i>mercimek çorbası</i>	Linsensuppe
<i>bulgur çorbası</i>	aus Tomaten und Weizengrütze
<i>balık çorbası</i>	Fischsuppe
<i>düğün çorbası</i>	Fleischbrühe mit Ei
<i>ışkembe çorbası</i>	Kuttelsuppe

sebe yemekleri	Gemüsegerichte
<i>kabak dolması</i>	gefüllte Zucchini
<i>biber dolması</i>	gefüllte Paprika
<i>lahana dolması</i>	gefüllte Kohlblätter
<i>kabak kızartması</i>	frittierte Zucchini-scheiben mit Joghurt
<i>zeytinyağlı fasulye</i>	Bohnen in Olivenöl
<i>karnıyarık</i>	gefüllte Auberginen, meist vegetarisch
<i>pirinç pilavi</i>	Reis-Pilau, meist mit Olivenöl und Reisnudeln, mitunter auch Erbsen oder Möhren-raspeln
izgaralar	Grillgerichte
<i>Adana kebabı</i>	Hackfleisch am Spieß (scharf)
<i>biftek</i>	Beefsteak, Hüftsteak
<i>bonfile</i>	Rinderfilet
<i>dana snitsel</i>	Kalbsschnitzel
<i>iskender kebabı</i>	Dönerfleisch auf Fladenbrot mit Joghurt
<i>izgara tavuk göğüs</i>	gegrillte Hähnchen-brust
<i>izgara köfte</i>	Hackfleischbällchen
<i>kuzu pirzola</i>	Lammkotelett
<i>şiş kebabı</i>	Fleisch am Spieß
<i>piliç izgara</i>	gegrilltes Hähnchen
suyu yemekler	Schmorgerichte
<i>güveç</i>	Gemüseeintopf mit Fleischstückchen
<i>güveç / türlü</i>	Fleisch mit Gemüse geschmort
<i>izmir köfte</i>	Hackfleischröllchen mit Kartoffeln in Tomatensauce
<i>kabak dolması</i>	mit Hackfleisch gefüllte Zucchini
<i>kuzu tandır</i>	Lammfleisch im Tontopf
<i>saç kavurma</i>	auf dem Blech gegartes Lammfleisch
<i>tas kebap</i>	Rindfleisch mit Gemüse, wie Gulasch
balıklar	Fisch
<i>barbunya</i>	Seebarbe
<i>dil balığı</i>	Seezunge
<i>kalkan</i>	Steinbutt
<i>kefal</i>	Meeräsche
<i>palamut</i>	kleiner Thunfisch
<i>levrek</i>	Seebarsch

Levrek gilt als besonders gut. Man findet ihn daher auf fast jeder Speisekarte, obwohl er eigentlich sehr rar ist. Die Lösung des Rätsels: Meist wird Meeräische als Seebarsch angeboten.

tatlılar baklava

Süßspeisen

Blätterteig mit Nüssen oder Pistazien und Zuckersirup
Speiseeis
Reismehlpudding
kleine Donuts in Zuckersirup getränkten

dondurma sütlac kadın göbeği

Die Getränke

Leitungswasser ist meist gechlort, deshalb besser Mineralwasser trinken!

Hauptgetränk der Türken ist der an der Schwarzmeerküste angebaute *çay* – Tee, den man in bauchigen Gläsern ständig angeboten bekommt. Er erfrischt an heißen Tagen mehr als Cola-Getränke oder andere Softdrinks!

<i>maden suyu</i>	Mineralwasser
<i>su</i>	Wasser
<i>ayran</i>	verdünnter Joghurt
<i>portakal suyu</i>	Orangeade
<i>limonata</i>	Limonade

Hervorragend sind die **Obstsäfte**:

<i>vişne suyu</i>	Kirschsaft
<i>şeftali suyu</i>	Pfirsichsaft

Für den Ausschank **alkoholischer Getränke** ist eine Lizenz notwendig; in Tourismusgebieten gibt es damit kaum Probleme.

<i>raki</i>	Anischnaps, der mit Wasser verdünnt wird und dann milchig ausfällt
<i>bira</i>	Bier, beliebt und lecker ist das einheimische <i>Efes-Bier</i>
<i>şarap</i>	Wein
<i>beyaz şarap</i>	Weißwein
<i>kırmızı şarap</i>	Rotwein

Importierte Alkoholika sind wegen der hohen Zölle sehr teuer. Zudem kam es in jüngster Zeit mehrfach zu Skandalen um gepanschte Spirituosen.

Der Preis orientiert sich an der Knotenzahl, am Material (Schaf-, Ziegen-, Kamelwolle, Baumwolle, Seide) und an der Lage und Ausstattung des Geschäfts.

Wichtig: Manche Teppiche werden künstlich »gealtert«. Vorsicht auch beim Kauf von Seidenteppichen, sie werden oft in Polyester und anderen Kunstfasern (»Pappelseide«) imitiert.

Man kann die Ware anzählen und nach Deutschland schicken lassen. *Mehrwertsteuer* fällt immer an.

Man kauft in sog. Familienbetrieben nicht unbedingt günstiger. Speziell beim Teppichkauf sollte man sich viel Zeit nehmen: nicht beim ersten Besuch kaufen, nicht durch »Schlepper« (die natürlich vom Kauf profitieren) in Läden bringen lassen. Feilschen ist unbedingt notwendig [s.S.177]!

Was man nicht kaufen sollte

Erwerb, Besitz und Ausfuhr von **Antiquitäten** ist streng verboten (siehe Zollbestimmungen S.174).

An vielen Plätzen bieten fliegende Händler **Markenparfums** an. Sie sind verführerisch preiswert, die Verpackung ist täuschend echt, der Inhalt jedoch meist sehr schlecht, billigste »Hausmacherqualität«.

Essen und Trinken

Die Türken unterscheiden verschiedene Speiselokale. Das einfache **Lokanta** hat wenig Aufmachung, aber bietet meist tadellose Qualität und Auswahl. Man geht an die Theke und zeigt auf die entsprechenden Gerichte. Oft gibt es im Lokanta keine alkoholischen Getränke.

Im **Kebap Salunu** gibt es hauptsächlich Fleischgerichte vom Grill, entweder auf Spießchen oder als Hackfleischbällchen, nur selten auch Döner Kebap. Döner Pide bekommt man meist nur bei Straßenverkäufern.

Ein **Restoran** ist etwas »Besseres«, zumindest in der Aufmachung des Lokals. Man bestellt nach Karte, die Auswahl ist größer, die Speisen sind teurer, aber nicht unbedingt schmackhafter. Dafür gibt es auch alkoholische Getränke und die Zubereitung ist oft international. In Touristenorten nennt sich allerdings fast jedes Speiselokal »Restoran« oder »Restaurant«.

Als **Bars** werden Musikneipen für jüngere Leute bezeichnet. Auch hier gibt es